

## **Pressemitteilung**

### **Geschäftsführer des Akkreditierungsrates zum ENQA-Präsidenten gewählt**

Die *European Association for Quality Assurance in Higher Education* (ENQA) wählte mit Achim Hopbach erstmals einen Deutschen an ihre Spitze. Der Geschäftsführer des Akkreditierungsrates wurde am 29. September in Barcelona auf der Generalversammlung der Vereinigung gewählt und repräsentiert damit die Qualitätssicherungsagenturen aus über 25 Ländern.

Anlässlich seiner Wahl betonte Hopbach, dass die Qualität in Studium und Lehre das Zentrum der Schaffung des europäischen Hochschulraums darstelle. Hieraus entstehe für die Qualitätssicherungsagenturen eine besondere Herausforderung. Insbesondere gelte es, die Hauptverantwortung der Hochschulen für Qualität in Studium und Lehre zu stützen und für eine Balance zwischen der Eigenverantwortung der Hochschulen und den Ansprüchen von Staat und Gesellschaft an die Hochschulen zu sorgen.

Als Schwerpunkt seiner Amtszeit bezeichnete er die Unterstützung der erst jüngst dem Bolognaprozess beigetretenen Staaten bei der Umsetzung der Europäischen Standards für Qualitätssicherung und die Stärkung der Unabhängigkeit der Qualitätssicherungsagenturen. „Qualitätssicherung muss professionell, seriös und unabhängig sein. Nur dann kann sie den wachsenden Anforderungen von Hochschulen und Studierenden, Staat und Gesellschaft gerecht werden.“ Darüber hinaus gelte es, die Qualitätssicherungsverfahren den sich verändernden Studien- und Lehrformen anzupassen, dazu gehören vor allem grenzüberschreitende Studienangebote und Lebenslanges Lernen.

Achim Hopbach ist seit 2005 Geschäftsführer des Akkreditierungsrates. Davor war der promovierte Historiker bei der Hochschulrektorenkonferenz und an den Universitäten Heidelberg und Tübingen beschäftigt. Dem Vorstand von ENQA gehörte er bereits seit 2007 an, seit 2008 als Vizepräsident.

Die *European Association for Quality Assurance in Higher Education* (ENQA) besteht seit 2000. Gegründet als Netzwerk von Qualitätssicherungsagenturen zum Austausch von Know-how und Erfahrungen entwickelte sich die Vereinigung mit Sitz in Helsinki zur „Stimme der Qualitätssicherung“ in Europa und zum zentralen Akteur im Rahmen des Bologna-Prozesses. Ihr gehören 43 Vollmitglieder und weitere 28 assoziierte Organisationen aus insgesamt 34 Ländern an.